

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2007

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 2

Série L

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 3 heures - COEFFICIENT : 4

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 4 pages numérotées de 1/4 à 4/4.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Kein Interesse, keine Fragen

Wenn Maria in der kleinen Dachwohnung über ihren Büchern sitzt und von dem Gefühl überwältigt¹ wird, sie sei hier wie in einem Glasgehäuse² eingeschlossen, schreibt sie eine E-Mail an eine Freundin in Bukarest oder einen kurzen Essay auf Rumänisch. Dann reihen sich³ die Worte schnell und rund aneinander, das Glas hebt sich⁴ und sie bekommt wieder Luft.

5 Im 10-Minuten-Takt hält der Bus direkt vor ihrem Haus. Maria lehnt sich aus dem Fenster, beobachtet, wie Menschen ein- und aussteigen. Es ist traurig, denkt sie, die anderen leben ihren vertrauten Rhythmus, aber ich gehöre noch nicht dazu. [...]

Manchmal geht Maria in der Stadt spazieren und hofft, dass ihr jemand etwas sagt, aber keiner sagt etwas. Sie sind wahrscheinlich mit ihren Träumen beschäftigt, überlegt sie, sie haben keinen Platz für andere. Und die deutschen Freunde, die sie gefunden hat, kann sie kaum sehen. Sie haben selten Zeit. [...]

10 Maria erzählt: Ich hatte einer Agentur für Schauspieler anderer Nationalitäten Fotos und Lebenslauf⁵ geschickt. Die Agentin wollte mich daraufhin kennen lernen. Wir trafen uns in einem Café. Erste Frage: „Was suchen Sie in Deutschland?“ Zweite Frage: „Haben Sie einen deutschen Mann?“ Ich war platt⁶. Stotterte⁷: „Mein Mann ist Rumäne, wir schreiben beide eine Doktorarbeit, ich promoviere⁸ in Theaterwissenschaften.“

15 „Was?“, fragte die Agentin irritiert. „Haben Sie denn studiert?“

„Nun, in Rumänien gilt⁹ die Schauspielschule als Universitätsstudium.“

„Ach so. Und glauben Sie, im deutschen Film spielen zu können? Wir haben hier sehr gute Schauspieler. Ich sehe an Ihrem Lebenslauf, dass Sie noch wenig Erfahrung haben.“

20 „Ich habe während der Schulzeit viel gespielt“, erwiderte ich, „auch im Film.“

„Ich nehme nur Schauspieler, von denen ich den Eindruck habe, dass sie eine Chance haben. Es kostet mich Geld und Zeit, Fotos ins Internet zu stellen. Und im Theater werden Sie es mit Ihrem Akzent auch schwer haben.“

25 Vielleicht hat sie was gegen ausländische Schauspieler, obwohl sie eine Agentur für Ausländer hat? Ich dachte, vielleicht ist mit mir was nicht in Ordnung, vielleicht bin ich blöd? Es hat mich nicht gestört, *was* sie sagte, sondern *wie*. Es war wie ein Kampf, auf den ich nicht vorbereitet war. Danach bekam ich Bauch- und Herzschmerzen und konzentrierte mich wieder aufs Studium.

Es ist nicht leicht, zur Uni zu gehen, ich komme mit den Studenten kaum ins Gespräch. Ich glaube, sie sind nur auf ihre Arbeit konzentriert. Kein Interesse, keine Fragen.

30 Aber als ich vor kurzem zu meinem Doktorvater¹⁰ ging, um die Note für mein Referat¹¹ zu erfahren, erlebte ich eine Überraschung. Er begrüßte mich sehr herzlich und fragte, wie es mir gesundheitlich ginge. Ich antwortete ehrlich: „Ich habe Migräne, seit ich in Deutschland bin.“ „Ach, vielleicht wird das wieder gut. Aber deine Arbeit – die ist wunderbar, gelungen, eine Eins!“ Er erklärte, warum er mein Referat schätzte. Ich stand da, dachte, ich träume, sagte kurz danke, um gehen zu können. „Und die deutsche Sprache – wunderbar“, fügte er hinzu. „Geht es deinen Eltern gut?“ Ich konnte kaum reagieren. 35 „Was?“ sagte ich, um zu überprüfen, ob ich richtig gehört hatte, „Meinen Eltern?... Gut geht es ihnen.“ „Und ich freue mich, dass Rumänien bald in die EU kommt, das ist doch auch gut für dich. Weniger Bürokratie... Sage es mir, wenn du etwas brauchst oder besprechen willst.“

40 Ich war fassungslos¹² – so viel Freundlichkeit. Als ich wieder unter Studenten im Hörsaal saß, war mir warm. Die Atmosphäre hatte sich für mich verändert.

Nach Susanne Simon, *Zeit online*, April 2006

¹ überwältigen : submerger, envahir

² das Glasgehäuse : la cloche de verre

³ sich aneinanderreihen : s'enchaîner

⁴ sich heben : se soulever

⁵ der Lebenslauf : le CV (curriculum vitae)

⁶ platt sein : être sidéré

⁷ stottern : bégayer

⁸ promovieren : faire une thèse

⁹ gelten als : être considéré comme

¹⁰ der Doktorvater : le directeur de thèse

¹¹ das Referat : l'exposé

¹² fassungslos : désemparé

Vous répondrez directement sur votre copie sans recopier les questions ni les exemples, mais en précisant chaque fois le numéro de la question et des énoncés. Pour la question I de la partie compréhension, répondez selon le modèle indiqué en exemple.

COMPREHENSION

I. Richtig oder falsch? Rechtfertigen Sie Ihre Wahl mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel: 0) Richtig. „Was suchen Sie in Deutschland?“ (Z. 13)

- 0) *Maria lebt jetzt in Deutschland.*
- 1) Sie hat keinen Kontakt mehr zu ihrer Heimat.
 - 2) Sie hat einen deutschen Studenten geheiratet.
 - 3) Sie möchte in Deutschland als Schauspielerin arbeiten.
 - 4) Sie hat keine Erfahrung als Schauspielerin.
 - 5) Die Agentin zeigt sich hilfsbereit und freundlich.
 - 6) Nach dem Treffen mit der Agentin stellt sich Maria in Frage.
 - 7) Sie bekommt eine sehr gute Note für ihr Referat.
 - 8) Die Komplimente ihres Doktorvaters verändern Marias Leben.

II. Zitieren Sie drei Textstellen, die zeigen, dass Maria sich in Deutschland einsam fühlt.

III. Maria und die Agentin (Zeilen 11-23)

Die Agentin meint, Maria hat in Deutschland keine Chance, als Schauspielerin zu arbeiten. Warum? Nennen Sie drei Gründe.

IV. Maria und ihr Doktorvater (Zeilen 30-38)

Zitieren Sie jeweils zwei Textstellen, die zeigen, dass

- a) Maria auf die Reaktion ihres Doktorvaters nicht vorbereitet war. (Zwei Zitate)
- b) ihr Doktorvater zufrieden mit ihrer Arbeit ist. (Zwei Zitate)

V. Erklären Sie folgende Textstellen.

- a) (Zeilen 25-26): „Es hat mich nicht gestört, *was* sie sagte, sondern *wie*.“ [30 Wörter]
- b) (Zeilen 39-40): „Als ich wieder unter Studenten im Hörsaal saß, war mir warm.“ [20 Wörter]

VI. Übersetzen Sie die Zeilen 24-27 ins Französische („Vielleicht hat sie was ... aufs Studium.“)

EXPRESSION

I. „Kein Interesse, keine Fragen.“ Erklären Sie den Titel des Textes. [20 Wörter]

II. Behandeln Sie folgendes Thema. [60 Wörter]

Die Agentin hat ihre Meinung geändert und will Maria schließlich doch eine Chance geben. Sie stellt die junge Schauspielerin im Internet vor. Verfassen Sie den Text.

III. Behandeln Sie eines der folgenden Themen. [mindestens 120 Wörter]

A) Fünf Jahre sind seit dem Treffen mit der Agentin und dem Gespräch mit dem Doktorvater vergangen. Wie stellen Sie sich Marias Leben nach diesen fünf Jahren vor?
(Privatleben, Berufsleben, ...)

ODER

B) Sind Sie der Meinung, dass ein Student heutzutage eine Zeit lang im Ausland studieren sollte? Warum?
Möchten Sie selbst einige Zeit an einer ausländischen Universität studieren?